

The background of the cover is a dark, atmospheric illustration of a cave. On the left, a large, gnarled tree trunk stands near a pool of water. In the upper center, a waterfall cascades down, illuminated with a bright blue light. In the lower right foreground, an open golden treasure chest is filled with gold coins and a crown. A skull with a keyhole for a mouth sits next to the chest. A lantern hangs from a wooden frame over the water. The overall scene is dimly lit, with light sources from the waterfall and the lantern.

HARALD SCHNEIDER

DIE MEISTERSCHNÜFFLER IV
DER VERBOTENE
SCHATZ

Interaktiver Kinderkrimi

DIGITAL

GMEINER



The background of the book cover is a dark, atmospheric illustration of a cave. In the upper center, a waterfall of glowing blue liquid light cascades down. To the left, a large, gnarled tree trunk stands in a pool of water. In the lower right, a large, open golden treasure chest is filled with gold coins and a crown. A lantern hangs from a wooden frame above the chest, and a skull sits on the ground in front of it. The overall scene is dimly lit with blue and gold tones.

HARALD SCHNEIDER

DIE MEISTERSCHNÜFFLER IV
DER VERBOTENE
SCHATZ

Interaktiver Kinderkrimi

DIGITAL

GMEINER



Harald Schneider

Der verbotene Schatz

Die Meisterschnüffler IV – ein interaktiver Kinderkrimi

DIGITAL



Impressum

Personen und Handlung sind frei erfunden.
Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen
sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gmeiner-digital.de

Gmeiner Digital

Ein Imprint der Gmeiner-Verlag GmbH

© 2015 – Gmeiner-Verlag GmbH

Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch

Telefon 0 75 75/20 95-0

info@gmeiner-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

E-Book: Mirjam Hecht

Umschlagbild: © Nearbirds – depositphotos.com

Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold

ISBN 978-3-7349-9416-6

Inhalt

So funktioniert dieses Buch

Kapitel 1 – Freund vermisst

Kapitel 2 – Ein ungewöhnlicher Museumsbesuch

Kapitel 3 – Auf der Spur des verbotenen Schatzes

Kapitel 4 – Dresden von unten

So funktioniert dieses Buch

Dieses Buch gibt es nur ein einziges Mal. Gut, das stimmt nicht so ganz. Das Buch, das du in den Händen hältst, wird bestimmt mehr als einmal gedruckt. Aber sei dir sicher: Die Abenteuer, die du durchstehen wirst, wird kein zweiter Detektiv auf die gleiche Art und Weise wie du erleben. Du musst in dieser Geschichte ständig entscheiden, wie es weitergehen soll. Denn es gibt über 10 Billionen Möglichkeiten, das Abenteuer um den verbotenen Schatz zu bestehen. Lass dir gesagt sein: Es ist nicht ganz einfach und nicht alle Möglichkeiten führen zum Erfolg!

Deine Abenteuer erlebst du zusammen mit deinen Freunden Jenny und Sven. Doch die Entscheidung über den Ablauf der Geschichte musst du ganz alleine treffen. Bei deinen Freunden hast du den Spitznamen »Schnüffelnase«, weil du immer und überall gleich ein Geheimnis witterst und dieses natürlich lüften willst.

Die Spielregeln, oder vielmehr die Leseregeln, da es sich hier ja um ein Buch handelt, sind ganz einfach. Das Buch ist in vier Kapitel unterteilt, jedes Kapitel besteht aus einer ganzen Menge Abschnitte, die fortlaufend durchnummeriert sind.

Du beginnst am Anfang des ersten Kapitels »Freund vermisst«. Am Ende des ersten Abschnitts musst du dich für eine der angebotenen Möglichkeiten entscheiden. Je nachdem, für welche Alternative du dich entschieden hast, findest du dahinter in Klammern eine Zahl. Diese Zahl gibt dir den Abschnitt an, in dem dein persönliches Abenteuer weitergeht. Du liest das Buch also nicht, wie in der Schule gelernt, von vorne nach hinten, sondern, je nach deiner Wahl, kreuz und quer durcheinander.

Manchmal bekommst du für deinen gewählten Weg einen oder mehrere Punkte. Je nach Aktion können das Intelligenzpunkte, Tapferkeitspunkte oder Angstpunkte sein. Du kannst die Punkte auf der beiliegenden Karte am Ende des Buches notieren. Intelligenz- und Tapferkeitspunkte bringen dich in der Geschichte voran, Angstpunkte werfen dich zurück.

Nach jedem abgeschlossenen Kapitel kannst du als Detektiv befördert werden. Hierzu zählst du deine Intelligenz- und Tapferkeitspunkte zusammen und ziehst davon deine Angstpunkte ab. Ist das Ergebnis so groß wie die geforderte Mindestpunktzahl oder größer, hast du dich für die Beförderung qualifiziert und darfst mit dem nächsten Kapitel weitermachen.

Wenn es mal mit der Beförderung nicht klappen sollte, wiederholst du einfach das letzte Kapitel und wählst dabei andere Wege aus. Am Ende eines jeden Kapitels hast du die Möglichkeit, zurück an dessen Anfang zu springen.

Kapitel 1 - Freund vermisst

(1)

»Oh Mann, wie lange dauert das denn noch?«, knurrtst du in die Richtung deiner Kameraden.

Jenny schüttelt ungläubig ihren Kopf. »He, Schnüffelnase, wir sitzen jetzt gerade mal 20 Minuten im Zug. Der ICE hat ja noch nicht mal auf Höchsttempo beschleunigt. Bis wir in Dresden ankommen, musst du dich schon noch etwas gedulden.«

Missmutig antwortest du deiner Freundin:

»Wieso gedulden? Dresden liegt doch bestimmt gleich neben unserer Eifler Heimat.«

[\(Weiter mit 2\)](#).

»Mir ist halt langweilig. Hat so ein Schnellzug nicht auch einen Anschluss für meine Playstation?«

[\(Weiter mit 3\)](#).

»Ja, ja, ich weiß schon, dass Dresden die Landeshauptstadt von Sachsen ist und dass es ein ganz schönes Stück von unserer Eifel entfernt liegt. Bahn fahren ist trotzdem langweilig.«

[\(Weiter mit 4\)](#).

(2)

»Ist schon recht Schnüffelnase, du hast in Erdkunde bestimmt mal wieder gefehlt«, antwortet dir Jenny seufzend. »Und in Mathe und in Deutsch und in Biologie hat er auch gefehlt«, fügt Sven lachend hinzu.

Du grinst deine beiden Freunde an. Diesmal haben sie einen Witz auf deine Kosten gemacht. Du weißt aber, dass sie das nicht böse gemeint haben. Das nächste Mal wird bestimmt Sven oder Jenny dran glauben müssen. Du lässt dir nun aber von deiner Kameradin erklären, dass Dresden die Landeshauptstadt von Sachsen ist und ein ganz schönes Stück von der Eifel entfernt liegt.

[\(Weiter mit 5\)](#)

(3)

»Immer nur Computerspiele im Kopf«, mischt sich Sven ein. »Kein Wunder, dass deine schulischen Leistungen in der letzten Zeit stark zu wünschen übrig lassen.«

»Wer sagt denn so was?«, fragst du verblüfft nach.

»Wer soll das schon sagen, Schnüffelnase. Wir sind in deiner Klasse, falls du das vergessen hast. Und da merkt man so etwas einfach.«

Du sparst dir einen weiteren Kommentar, da du in dieser Situation wahrscheinlich sowieso den Kürzeren ziehen würdest. Du schaust aus dem Fenster und tust so, als interessiere dich die Landschaft.

[\(Weiter mit 5\)](#)

(4)

»Oh, Schnüffelnase hat in Erdkunde aufgepasst. Bravo, 100 Punkte. Normalerweise interessiert dich das aber nicht so sonderlich, oder?«

Verschmitzt lächelnd schaust du zu Jenny, während du ein Taschenbuch aus deiner Hosentasche ziehst.

»Tja, als Meisterdetektiv ist es besser, sich vorab über unbekannte Ziele zu informieren. Diesen Reiseführer über Dresden habe ich beinahe auswendig gelernt.«

[.\(Weiter mit 5\).](#)

Die Zeit vergeht recht langsam. Jenny hat euch gerade ausführlich von ihrem letzten Klamottenkauf berichtet. Da dies Sven überhaupt nicht interessiert, unterbricht er seine Freundin mit einer anderen Geschichte:

»Wisst ihr noch von unserem Schülerstreich im Biologiesaal?« Sven lacht so laut, dass ein älteres Ehepaar, das gerade an eurem Abteil vorbeiläuft, ganz erschrocken dreinschaut.

»Ja klar«, antwortest du. »Mit meinen Dietrichen war es überhaupt kein Problem, die Vitrine mit den ausgestopften Tieren zu öffnen.«

»Die beste Idee war aber, die Namensschilder der Tiere auszutauschen«, fällt dir Jenny ins Wort. »Die Fledermaus hieß dann nicht mehr ›Fledermaus‹ sondern ›Rektor Müller‹.«

»Der konnte wenigstens noch drüber lachen«, meint Sven. »Unser Klassenlehrer Bürgel fand es nicht so lustig, seinen Namen vor einer Ratte zu finden.«

»Was will er machen? Er weiß ja bis heute nicht, wer dafür verantwortlich ist. Und das soll auch so bleiben«, beendest du die Geschichte.

[\(Weiter mit 6\)](#)

(6)

»Boah, habe ich Hunger.«

»Bis Dresden musst du noch ein wenig hungern, Schnüffelnase. Dann kannst du dir dort den berühmten Dresdner Christstollen kaufen.«

»Haha, das wäre ja so, als ob es in Hamburg nur Frikadellen zu kaufen gäbe.«

»Oder in Italien nur Pizza«, ergänzt Jenny.

»Oder in Frankfurt nur Frankfurter.«

»Hä? Was soll das denn jetzt wieder sein?«

»Sag bloß, Schnüffelnase, du weißt nicht, was Frankfurter sind?«

»Äh, nein, äh, na klar, weiß ich das, das weiß doch jedes Kind!«

»Frankfurter sind ganz spezielle Fischfrikadellen mit einem Fisch, den es nur in Flüssen der Frankfurter Gegend gibt.«

[\(Weiter mit 7\).](#)

»Frankfurter Würstchen esse ich für mein Leben gern.«

[\(Weiter mit 8\).](#)

»Frankfurter sind Brötchen mit einem französischen Käse drauf.«

[\(Weiter mit 9\).](#)

(7)

Jenny schüttelt den Kopf. »Heute bringst du wirklich alles durcheinander. Die Fischfrikadellen nennt man ›Bremer‹ und Bremen liegt nun wirklich nicht bei Frankfurt. Wenn es in unserer Geschichte Geografiepunkte gäbe, hättest du nun mindestens zehn Minuspunkte.«

»Man wird sich ja mal irren dürfen«, antwortest du etwas beleidigt. Trotzdem musst du dir noch erklären lassen, dass Frankfurter Würstchen sind.

[\(Weiter mit 10\)](#)